

Auskunft zu diesem Bericht unter Telefon: 0431 6895-9231/9228 · Fax: 0431 6895-9498 · E-Mail: michael.schaefer@statistik-nord.de

© Für nichtgewerbliche Zwecke sind Vervielfältigung und unentgeltliche Verbreitung – auch auszugsweise – mit Quellenangabe gestattet. Die Verbreitung – auch auszugsweise – über elektronische Systeme/Datenträger bedarf der vorherigen Zustimmung. Alle übrigen Rechte bleiben vorbehalten.

Straßenverkehrsunfälle in Schleswig-Holstein im Mai 2004

– Vorläufige Zahlen –

Im Mai 2004 war die Polizei mit 4 945 Verkehrsunfällen auf den Straßen Schleswig-Holsteins befasst. Davon hatten 993 Unfälle auch Personenschaden und 3 952 Unfälle lediglich Sachschaden zur Folge. Es wurden 14 Personen getötet und 1 270 Personen verletzt. Im Zeitraum Juni 2003 bis Mai 2004 wurden insgesamt 59 760 Unfälle mit 17 135 Verunglückten gezählt. Damit blieb die Zahl der Unfälle nahezu gleich zur entsprechenden Vorperiode. Die Zahl der Verunglückten verringerte sich um 5 %, die Zahl der Verkehrstoten erhöhte sich um 14 %.

1. Straßenverkehrsunfälle und verunglückte Personen

Jahr	Monat	Unfälle					Verunglückte Personen	
		insgesamt	Unfälle mit Personenschaden	davon			Getötete	Verletzte
Unfälle mit nur Sachschaden								
		davon						
		schwerwiegende ¹		übrige				
		im engeren Sinne	sonstige Alkoholfälle		Getötete	Verletzte		
2003	Juni	5 096	1 397	199	56	3 444	29	1 794
	Juli	5 075	1 328	231	52	3 464	27	1 766
	August	5 554	1 560	254	54	3 686	20	2 024
	September	5 091	1 313	233	51	3 494	22	1 763
	Oktober	5 268	1 150	260	45	3 813	22	1 456
	November	5 113	1 063	207	50	3 793	12	1 354
	Dezember	5 227	976	313	43	3 895	8	1 262
2004	Januar	4 832	729	299	47	3 757	10	926
	Februar	4 358	809	229	36	3 284	15	1 065
	März	4 390	800	213	38	3 339	7	1 039
	April ²	4 811	981	195	46	3 589	14	1 216
	Mai ²	4 945	993	205	46	3 701	14	1 270
Zusammen		59 760	13 099	2 838	564	43 259	200	16 935
Veränderung der Summe gegenüber der Vorperiode in %		0	- 2	- 7	1	1	14	- 5

¹ Zu den schwerwiegenden Unfällen mit Sachschaden zählen „schwerwiegende Unfälle mit Sachschaden im engeren Sinne“ und „sonstige Alkoholfälle“. „Schwerwiegende Unfälle mit Sachschaden im engeren Sinne“ sind Unfälle, bei denen ein Straftatbestand oder eine Ordnungswidrigkeit (Bußgeld) vorlag und bei denen gleichzeitig mindestens ein Kfz aufgrund eines Unfallschadens von der Unfallstelle abgeschleppt werden mußte. Hierzu zählen auch die Fälle mit Alkoholeinwirkung. „Sonstige Alkoholfälle“ sind Unfälle, bei denen mindestens ein Unfallsbeteiligter unter Alkoholeinwirkung stand und gleichzeitig alle beteiligten Kfz noch fahrbereit waren.

² vorläufige Zahlen

2. Straßenverkehrsunfälle und verunglückte Personen im Mai 2004

KREISFREIE STADT Kreis	Unfälle					Verunglückte Personen	
	insgesamt	Unfälle mit Personenschaden	davon			Getötete	Verletzte
			Unfälle mit nur Sachschaden				
			davon				
			schwerwiegende		übrige		
im engeren Sinne	sonstige Alkoholunfälle						
FLensburg	150	30	2	1	117	–	40
KIEL	484	68	11	6	399	–	84
LÜBECK	367	99	21	2	245	–	119
NEUMÜNSTER	170	33	6	1	130	–	44
KREISFREIE STÄDTE	1 171	230	40	10	891	–	287
Dithmarschen	167	51	16	1	99	–	70
Herzogtum Lauenburg	272	48	16	1	207	1	73
Nordfriesland	244	61	15	3	165	4	67
Ostholstein	414	90	9	6	309	1	110
Pinneberg	545	116	17	6	406	1	141
Plön	266	45	10	1	210	–	55
Rendsburg-Eckernförde	359	79	21	5	254	–	102
Schleswig-Flensburg	185	53	11	3	118	–	77
Segeberg	764	95	24	3	642	3	122
Steinburg	124	37	6	3	78	1	58
Stormarn	434	88	20	4	322	3	108
Kreise	3 774	763	165	36	2 810	14	983
Schleswig-Holstein	4 945	993	205	46	3 701	14	1 270
dagegen Mai 2003	5 282	1 282	238	48	3 714	11	1 698
Veränderung in %	- 6	- 23	- 14	- 4	- 0	(+ 27)	- 25

Die in Klammern gesetzte Verhältniszahl hat eine eingeschränkte Aussagefähigkeit, da ihre Basis zu klein ist.

Hinweis: Die endgültigen Ergebnisse liegen etwa zwei Monate nach Erscheinen dieses Berichtes in tiefer sachlicher und regionaler Gliederung im Statistischen Amt für Hamburg und Schleswig-Holstein vor.

Bundeszahlen veröffentlicht das Statistische Bundesamt in seiner Fachserie 8, Reihe 7.